

---

# Gesellschaft für Familienkunde in Kurhessen und Waldeck e.V.

---

Postfach 10 13 46, 34013 Kassel

Internet <http://www.gfkwd.de>

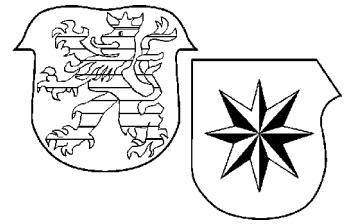
E-Mail [info@gfkwd.de](mailto:info@gfkwd.de)

Bankverbindung Kasseler Bank eG, BLZ 520 900 00

Konto-Nr. 107 12 12 18

BIC: GENODE51KS1

IBAN: DE92 5209 0000 0107 1212 18



## **Rundschreiben 170**

August 2006

### **Programm III/IV 2006**

Die Veranstaltungen finden statt im Restaurant „**Zum Berggarten**“ in **Kassel-Kirchditmold**, Zentgrafstraße 178, Tel.: 0561 62311. Das Lokal liegt gegenüber der ev. Kirche in Kirchditmold und ist mit der Straßenbahn Linie 8 (Richtung Hessenschanze) zu erreichen. Beginn an jedem **letzten Dienstag** im Monat um **19.00 Uhr**

Ausnahme: Adventstreffen.

29.08.2006 **Ferientreffen** ohne Vortragsprogramm

26.09.2006 Marjorie Heppe, Kassel; Gustaf Eichbaum, Fuldabrück:  
**Bücherschau**  
mit Bericht vom 58. Deutschen Genealogentag in Wien

31.10.2006 Helge M. v. Horn, Kassel:  
**Genealogie einer jüdischen Landgemeinde in Nordhessen –  
am Beispiel Guxhagen**

28.11.2006 Gustaf Eichbaum, Fuldabrück:  
**Genealogische Aspekte der „Franzosenzeit“**

12.12.2006 **Adventstreffen** mit dem Thema: „Bilder zu Weihnachten“  
Sie können alte Bilder, Fotos, Postkarten usw. zum Thema Weihnachten mitbringen.

### **Personalien**

#### **Wir begrüßen herzlich als neue Mitglieder:**

1654 Richberg, Rolf, Dr., Pensionär (1939), Bischof-Kettler-Str. 9, 52222 Stolberg, Tel. 02402 20446, E-Mail: [rolf.richberg@freenet.de](mailto:rolf.richberg@freenet.de)

1655 von Bischhoffshausen, Werner, Dipl.-Betriebswirt (1942), Arq. Larrain Bravo 5812, 6681964 Santiago de Chile, Chile, Tel.: +56 2 2207159, E-Mail: [wvb@ainil.com](mailto:wvb@ainil.com)

1656 Regner, Christina, Archäologin (1962), Döbereinerstr. 1, 81247 München, Tel.: 089 89009746, E-Mail: [chr.regner@t-online.de](mailto:chr.regner@t-online.de)

## **Personalien (Fortsetzung)**

### **Adressänderungen und -ergänzungen:**

1123 Nægeler, Wolfgang Friedrich, Tel. und Fax.: 05532 504996,  
E-Mail: w.f.naegeler@gmx.de

1187 Langer, Hans-Georg, E-Mail: hg\_langer@web.de

1517 Helmerich, Klaus-Dieter, Kirchstr. 10, 54441 Ockfen

### **Verstorben – wir bedauern den Tod lieber Mitglieder:**

999 Kohlhausen, Reinhard, † Mai 2005

### **Ihre Mitgliedschaft beenden:**

801 Daum, Johannes, zum 31.12.2006

919 Schorge, Lothar, zum 31.12.2006

1208 Bruns, Friedrich-Wilhelm, zum 31.12.2006

## **Corrigenda zum Protokoll der Mitgliederversammlung 2006 der GFKW**

Zum Protokoll der Mitgliederversammlung vom 08.04.2006, abgedruckt im Rundschreiben 169 im April 2006, sind folgende Corrigenda zu vermerken:

1. Angegeben war: „Herr Werner berichtet als Kassenprüfer (...)“  
Der Name war falsch angegeben, richtig ist: „Herr Weinert berichtet als Kassenprüfer (...)“
2. Angegeben war: „Herr Werner bleibt Kassenprüfer, für den ausscheidenden Kassenprüfer Herrn Braune schlägt Herr Braune Herrn von Horn vor (...)“  
Nicht Herr Braune schied als Kassenprüfer aus, sondern Herr Weinert.  
Es muss daher richtig heißen: „Herr Braune bleibt Kassenprüfer, für den ausscheidenden Kassenprüfer Herrn Weinert schlägt Herr Braune Herrn von Horn vor (...)“

Wir bitten die Fehler zu entschuldigen.

(ma)

## **Personenstandsreformgesetz – jetzt vor dem Abschluß?**

Herr Dr. Metzke, Vorsitzender der DAGV, teilt mit:

Wie mir aus dem Innenministerium mitgeteilt wurde, wird das Personenstandsreformgesetz am 29./30.6. in erster Lesung in den Bundestag eingebracht. Nach der Sommerpause beginnen dann die Beratungen in den Ausschüssen. Es wäre sicher hilfreich, sich in dieser Phase an die Bundestagsabgeordneten Ihres Wahlkreises, Ihres Bundeslandes oder Ihrer Partei zu wenden, um deutlich zu machen, daß hier ein öffentliches Interesse besteht.

Wir sollten dabei möglichst keine neuen Diskrepanzen in die Diskussion hineintragen und vor allem deutlich machen, daß

- die Einführung von Sperrfristen ein vernünftiger Kompromiß zwischen Persönlichkeitsschutz und Forschungsinteresse ist
- die Übergabe der Personenstandsunterlagen an die zuständigen Staatsarchive nach Ablauf der Sperrfristen diese unter die gültigen Normen der bestehenden Archivgesetze stellt und damit komplizierte Sonderregelungen überflüssig macht
- die vorgesehene Verfahrensweise weitgehend internationalen Gepflogenheiten entspricht.

Hoffen wir, daß dieser langwierige Prozeß nun endlich mit einem akzeptablen Ergebnis abgeschlossen werden kann.

(DAGV)

## Corrigenda zum Buch

### „Aus den Kirchenbüchern der Kirchengemeinde Großalmerode 1648-1753“

Der Autor des Buches, Herr Robert F. Pforr, teilt folgende Corrigenda mit:

Es handelt sich um den Eheeintrag auf Seite 184 vom 03.04.1731 Johannes BECKER / Anna Margaretha GUNDELACH. Nach nochmaliger persönlicher Prüfung im Kirchenbuch muß der Name der Frau richtig GUNCKEL lauten. Desgleichen muß das Register nach Name Frau auf Seite 230 berichtet werden. (Robert F. Pforr)

### Familienverband Schimmelpfen(ni)g auf Schwedenreise (9. - 12. Juni 2006)

Base Ingrid Schimmelpfeng, Kristianstad/Schweden, hatte nach 17 Jahren wieder eingeladen, einmal nach Schweden zu kommen. Auf einem ehemaligen Bauernhof, den sie einige Jahre als Pflegeheim betrieben hatte, ist inzwischen ein schöner Gasthof eingerichtet, „Vårdshus Kastanjelund“.

Dort hatten wir (35 Mitfahrer, zu denen noch einige mit eigenen Fahrzeugen angereiste Teilnehmer kamen) nicht weit vom Ostseestrand, an Schonens Ostküste für 3 Tage Quartier bezogen. Wieder diente ein Bus des Familienmitglieds Roswitha Schimmelpfennig, Hanau, als Transportmittel, das uns sicher und bequem nach Yngsjö, südlich von Kristianstad, und wieder zurück nach Hause brachte. Alle meine Vorbereitungen, bei kaltem, nassem Wetter, die Teilnehmer durch Vorträge über die Familiengeschichte hinwegzutrusten, fielen durch das herrliche Wetter ins Wasser. Base Ingrid hatte ein Riesenprogramm ausgearbeitet, wir hetzten von Schloß zu Schloß, um alle Schönheiten Schwedens auszukosten. Abends hatte sie ihre Töchter und Enkel motiviert, uns durch Schaustellungen, wie Fechten, Feuerschlucken und Handtrommeln zu unterhalten. And dann, dadurch angeregt, auch etwas zu tun, saßen wir singend unter den großen Kastanien bis weit nach Mitternacht und sangen. Bei den Exkursionen mußten einige Teilnehmer ihre Vorstellung vom kahlen, kalten Hohen Norden etwas revidieren, als wir an endlosen Obstplantagen vorbeifuhren. Ja ein Gravensteiner Apfelbäumchen machte dann sogar die Heimreise mit. An einem künftigen Familientag werden wir ihn in Heringen gebührend bestaunen dürfen. Wenn er Schweden aushielt, kann Heringen ihm ja nichts anhaben, war die einhellige Meinung der Fachleute.

Und was Begeisterung in Schweden sein kann, sahen wir in Kristianstad. „Studentexamen“ war bestanden, und so fuhren pausenlos Fahrzeuge mit jubelnden, mit Studentenhüten gezierten jungen Leuten durch die Stadt, hupend und johlend. Jedes Cabrio der Umgebung mußte herhalten, und wenn da keines zu finden war, taten es auch geschmückte moderne Heuwagen, hinter Traktoren, auf denen hatten dann auch gleich noch ganze Bands Platz, um tausende Zuschauer gebührend zu unterhalten. Und die Polizei? Grinsend stand sie am Straßenrand, die eigenen Kinder waren ja schließlich auch dabei!

Bei einem Zwischenstopp in Kivik gelang es mir, mich mit Gustaf von Gertten, dem Vorsitzenden von Schwedens G-Gruppen, dem Verein, der sich mit deutschen Vorfahren befaßt, zu treffen und uns auszutauschen, bis der Bus unerbittlich das nächste Schloß ansteuerte. (Gustaf Eichbaum)



## Familienbücher Butzbach erschienen

Inzwischen ist bereits der 4. Band der Serie „Familienbuch Butzbach“ von Hanno Müller erschienen. Es gibt einige Verbindungen nach Nordhessen, z.B. heiratet am 23. März 1607 in Butzbach Jorg Buch, der Sohn des Kasseler Ratsverwandten und Magisters Johann Buch. Band 1 umfasst den Zeitraum 1560-1625, zusätzlich zu den Angaben des Kirchenbuchs wurden noch die in 14 Bedelisten der Butzbacher Stadtrechnungen der Jahre 1560 bis 1579 und 1633 bis 1637 aufgeführten Namen eingearbeitet. Band 2 umfasst die Jahre 1626-1692, und enthält ferner ca. 30 Seiten zu den Pestüberlieferungen (1562 bis 1635) in den Butzbacher Kirchenbüchern. Band 3 umfasst die Zeit 1693-1782, man erfährt ferner, dass der Französischlehrer des späteren Dichterstürzen Johann Wolfgang von Goethe ein Butzbacher war und ein weiterer "Butzbacher Bub" später Anatomieprofessor von Georg Büchner in Straßburg wurde. Ein Herr von Drachstätt war bis zum Jahre 1741 Stallmeister im Butzbacher Landgrafenschloss bei Prinz Heinrich von Hessen (dem Miteroberer von Gibraltar für die Engländer). Man erfährt weiter, dass dieser Butzbacher Stallmeister der Urgroßvater der Dichterin der Frühromantik, Karoline von Günderode war. Der jüngste Band 4 ist der umfangreichste. Er umfasst den Zeitraum 1783-1875 und enthält 2.100 Familien. Ein Band 5 „Judenfamilien in Butzbach und seinen Stadtteilen“ ist in Arbeit. Erhältlich bei [genealogie-service.de](http://genealogie-service.de) oder

Ev. Markus-Kirchengemeinde Butzbach, Tel.: 06033 65575

(ma)

## Grabdenkmäler in Hessen

Das Hessische Landesamt für geschichtliche Landeskunde (HLGL) bietet im Landesgeschichtlichen

Landesgeschichtliches  
Informationssystem

Hessen



Informationssystem Hessen (LAGIS) ein neues Themenmodul „Grabdenkmäler in Hessen“. Module zu den Themen „Klöster in Hessen“ (Hessisches Klosterbuch), „Städte in Hessen“, „Burgen und Schlösser in Hessen“, „Hessische Flurnamen“ und „Juden in Hessen“ sind in Vorbereitung.

Auf der Projektseite heißt es : „Mittelalterliche und frühneuzeitliche Grabdenkmäler gehören zu den wichtigsten und eindrucksvollsten Zeugnissen der Gedächtniskultur zurückliegender Jahrhunderte. In Kirchen und Klöstern, auf Friedhöfen und in Museen in Hessen sind rund 2.000 Grabdenkmäler erhalten. Die Spanne reicht dabei von den frühchristlichen Grabplatten der Spätantike bis zu prachtvollen Epitaphien der Neuzeit. Neben einfachen Steinen, die lediglich eine Inschrift oder ein Wappen zeigen, stehen figürliche Steinmetzarbeiten des späten Mittelalters und der Frühen Neuzeit von hohem künstlerischem Rang.“ Stand April 2006 waren rund 850 Grabdenkmäler eingegeben.

Abfragen können nach diversen Kriterien gestartet werden, z.B. ergibt eine Abfrage „Landkreis=Kassel“ 62 Treffer, eine Abfrage „Wappen=Dalwigk“ ergibt 4 Treffer, eine Abfrage nach „Stand=Geistliche“ ergibt 291 Treffer. Solche Abfragen können natürlich auch kombiniert werden, um die Treffer weiter einzugrenzen. Ein „Treffer“ liefert dann meist recht viele Angaben zum Grabdenkmal, zusammengefasst in den Rubriken Standort, Merkmale, Beschreibung, Inschrift und Nachweise. Unter Merkmale werden z.B. Typ, Material und Größen beschrieben, unter Nachweise z.B. Literatur- und Bildnachweise. Gelegentlich ist das Grabmal abgebildet. Die Adresse für dieses Thema ist freilich ein wenig kryptisch:

[http://cgi-host.uni-marburg.de/~hlgl/gdm/gdm\\_xs.cgi](http://cgi-host.uni-marburg.de/~hlgl/gdm/gdm_xs.cgi)

Man kommt aber auch mit der Adresse <http://web.uni-marburg.de/hlgl/lagis> und dem anschließenden Klick auf Themen und Grabdenkmäler dorthin. Man fragt sich, wieso ein solch interessantes Projekt so versteckt werden muss, eine vernünftige Internet-Adresse ist doch kein Hexenwerk.

(ma)

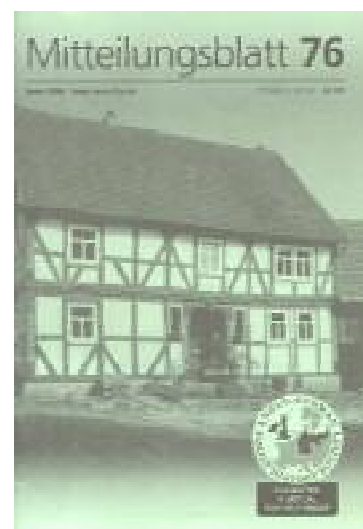
## Jubiläumsfest mit Auswanderer-Nachfahren aus England

Vom 7.-9. Juli 2006 wurde in Altenstädt (Stadt Naumburg, Landkreis Kassel), dem Heimatdorf meines Vaters, das 1175jährige Jubiläum gefeiert. Der Autor dieser Zeilen hatte die Ehre, am Freitagabend die Festrede zu halten. Anwesend waren u.a. Herr Dr. Udo Schlitzberger, Landrat des Landkreises Kassel, sowie Herr Jürgen Matzath, Bürgermeister der Stadt Naumburg. Samstag und Sonntag waren mit Festveranstaltungen im Dorfkern und einem stehenden Festzug ausgefüllt, u.a. einem Hochzeitszug in alten Trachten. Zum Fest war auch wieder eine Gruppe Engländer angereist: John Augustus Christian Ritter, seine Lebensgefährtin Jil, seine Schwester Gloria Ritter



John Augustus Christian Ritter, John Albert George Ritter, Gloria Ritter, Jil Lester bei ihrem 1. Besuch im Jahr 2003

und sein Vater John Albert George Ritter. Des letzteren Großvater August Ritter wurde 1848 in Altenstädt geboren und ist als junger Mann nach England ausgewandert. Er heiratete 1879 als „baker of Altenstaedt“ in Hackney bei London Elizabeth Reinhardt, vermutlich ebenfalls deutscher Herkunft. Als des Bräutigams Vater ist dabei der „Farmer John Ritter“ angegeben, dies ist der Altenstädter Ackermann Johann Jost Ritter (1808-1858). Des Auswanderers August Ritters Sohn August Christian Ritter (1881-1933) ist bereits in England integriert, als Lagerarbeiter heiratet er 1918 in West Ham bei London die 22jährige Sarah Rawlings. Sie sind die Eltern des heute 84jährigen John Albert George Ritter, geboren 1922 in East End, London. Im Juni 2006 erschien nun in der englischen Zeitschrift mit dem Titel „Mitteilungsblatt“ (!) der Anglo-German Family History Society ein Bericht der Ritters. Die Titelseite des Heftes zeigt das Haus Gertenbach in Altenstädt, das Haus des Ursprungs ihrer Familie. In ihrem Bericht schildern sie die Schwierigkeiten, den Ort ihrer Herkunft zu ermitteln. Vor dem Erfolg lagen zunächst viele fruchtlose Nachforschungen in Orten namens Altenstadt, bevor sie endlich das „richtige“ Altenstädt



gefunden hatten. Dann allerdings hatte ich einige „Arbeit“, der Ortsvorsteher Bernd Ritter hatte mich um Hilfe gebeten. Daraus wurde ein genealogischer Vortrag 2003 (425 Jahre Familiengeschichte Ritter in Altenstädt), mit dem die angereisten engl. Gäste damals überrascht wurden, an dem auch praktisch alle Altenstädter Ritters teilnahmen. 2004 war der zweite Besuch der engl. Ritters und nun 2006 zum Jubiläumsfest gehören sie schon fast „zum Inventar“. Für ihre freundlichen Dankesworte im „Mitteilungsblatt“ für meine Arbeit danke ich ihnen herzlich.

Bilder und mehr zur Ortsgeschichte Altenstädts findet man unter <http://www.altenstaedt.de>

Die Internetadresse der Anglo-German Family History Society ist <http://www.agfhs.org.uk>

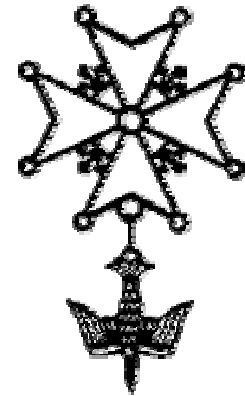
(ma)

## Rückblick: Im Zeichen von Malteserkreuz, Lilien und Taube Unser Ausflug nach Bad Karlshafen



Am 1. Juli 2006 lud die Gesellschaft zur genealogischen Exkursion nach Bad Karlshafen. Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich etwa 15 Mitglieder in der von Landgraf Carl gegründeten Hugenottenstadt Bad Karlshafen. Zuerst besuchten wir das Deutsche Hugenottenmuseum mit Ausstellungen, Bibliothek und datenbank-gestützten Forschungsmöglichkeiten für Genealogen. Frau Gundlach führte uns durch Museum und Ausstellung.

Sie erklärte das Hugenottenkreuz, das auch heute noch von Hugenotten mit Stolz getragen wird. Das Kreuz in seiner heutigen Form geht auf den Orden St. Esprit zurück, der auf dem mittelalterlichen Malteserkreuz gründet. Im Unterschied zu diesem Orden, dessen Symbol die Taube im Zentrum des Kreuzes zeigt, hat das Hugenottenkreuz eine herabfliegende Taube als Sinnbild für den Heiligen Geist. Die Lilien zwischen den Kreuzarmen symbolisieren die Verbundenheit mit dem Vaterland Frankreich.



Frau Gundlach schilderte eindrücklich die Geschichte der Hugenotten, die Fluchten, die Unterdrückungen und die Strategien der Hugenotten zum Überleben und zum Erhalt ihrer Kultur und Religion. Bibeln wurden beispielsweise in die Rückwände von Spiegeln eingearbeitet, Gottesdienste im Wald abgehalten.



„In Zeiten des Krieges geht die Freiheit verloren. Man soll darauf achten, dass es [die Freiheit] nicht verloren geht, die Glaubensfreiheit, die Meinungsfreiheit.“ Man kann dem nur zustimmen.

Nach dem Mittagessen im Restaurant "Zum Weserdampfschiff" standen zur freien Auswahl: Der Besuch der Krukenburg oberhalb von Helmarshausen oder der Besuch der Klosteranlage Helmarshausen. (ma)

## **Über Gene zu den Ahnen: Zierdt-Familientreffen in Kleinensee – von hier zogen die Vorfahren in die Welt**

Über einhundert Träger des Familiennamens Zierdt, auch in den Schreibweisen Zierd und Ziert, sowie deren Anverwandte, trafen sich vom 2. bis 4. Juni in Kleinensee an der hessisch-thüringischen Grenze, um praktische und hautnahe Familienforschung zu betreiben.

Die Zierdts waren seit dem 16. Jahrhundert als Töpfer und Bauern in Kleinensee und Großensee ansässig, allein heute gibt es noch fünf Familien in Kleinensee.



Gesicherte familiäre Zusammenhänge lassen sich auf Curt Zier und seine Frau Catharina zurückführen, die um 1600 in Großensee heirateten. Von ihnen stammen bis auf den heutigen Tag allein mehr als 1300 Namensträger ab. Weil zwischen 1830 und 1890 mindestens neunzehn Zierdts nach Nordamerika auswanderten, gibt es dort heute einen starken Zweig der Familie. Sieben Mitglieder der Familie kamen über die Pfingsttage aus den USA nach Kleinensee. Vor zwei Jahren hatte das Familientreffen dort in Fond du Lac in Wisconsin stattgefunden.

Mittlerweile sind viele interessierte Mitglieder der Familie an der Rekonstruktion der Abstammung beteiligt. In den vergangenen Jahren wurden sogar wissenschaftliche Mittel der Gen-Analyse eingesetzt, um Abstammungsfragen zu klären. Dabei wurden Speichelproben von Trägern des Namens aus verschiedenen Regionen in einem Göttinger Institut auf Übereinstimmungen im männlichen Erbgut untersucht. Das brachte überraschende Ergebnisse und Publicity im Magazin „GEO“.

Auf dem Programm des dreitägigen Familientreffens stand ein Vortrag über die neuesten Ergebnisse der DNA-Untersuchungen in der Familie. Daneben Ortsbesichtigungen in Kleinen- und Großensee, eine Exkursion nach Gerstungen und ein Vortrag über die Geschichte der Region, den der Heimatforscher Theodor Schwarz aus Herfa hielt. Natürlich gab es bei gemeinsamen Mahlzeiten und geselligen Veranstaltungen Gelegenheit für die Zierdts aus ganz Deutschland, den USA und Russland, sich untereinander kennenzulernen und Neuigkeiten über die Geschichte ihrer Familie auszutauschen.

(Holger Zierdt, verändert nach einem Beitrag von Peter Lenz, Hersfelder Zeitung, 08.06.2006)

## Bonaparte in Kassel

Napoléons Bruder Jérôme Bonaparte war von 1807 bis 1813 König des Königreichs Westfalen. Sein Aufenthalt in der Hauptstadt Kassel war kurz, aber er hinterließ bedeutsame Spuren im Stadtbild und ist als „König Lustig“ nie vergessen worden. Er kehrte niemals nach Kassel zurück, spielte später in Frankreich noch eine Rolle als Marschall von Frankreich und als Präsident des Senats und starb 1860.

Mitte Juli 2006 machte sein Ur-Ur-Enkel, Charles Bonaparte, der auf Korsika, in der alten Heimat der Familie lebt, eine kurze Visite in Kassel, um für den Verbund der zwölf europäischen Napoléonstädte zu werben. Er ist Präsident dieses Verbundes, dessen Ziele es sind, die historischen Zeugnisse aus der napoleonischen Zeit zu erhalten, die Forschung zu fördern und gemeinsame Vermarktungsstrategien zu entwickeln.

„An dem Tag, an dem die europäischen Länder die Geschichte Europas aus einer Feder schreiben können, haben wir die Einheit geschafft“, schrieb er ins Goldene Buch der Stadt Kassel.

Für 2008 planen die Staatlichen Museen in Kassel eine große Ausstellung über die Familie Bonaparte. Ein vielfältiges Rahmenprogramm soll im Herbst 2007 beginnen, wenn sich der Einzug Jérômes zum 200. Mal jährt.

(M. Heppe nach Bericht in der Zeitung "Hessische Allgemeine" vom 18. Juli 2006)

## Bücher zum Wünschen – Projekt DigiWunschbuch

Die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen bietet mit dem Projekt „DigiWunschbuch“ die Möglichkeit, Patenschaften für die Digitalisierung von Büchern und die Bereitstellung der Digitalisate in Internet zu übernehmen. Die Bedingungen kann man unter <http://digiwubu.gdz-cms.de> nachlesen, es gibt eine „Grundgebühr“ und einen Betrag von 25 Cent pro Seite. Dafür bekommt der Buchpate dann aber auch eine DVD mit dem Werk, während den übrigen Benutzern die Nutzung bzw. der Download über Internet zur Verfügung steht. Auf der angegebenen Internetseite findet man auch eine Reihe genealogischer Werke, die bereits durch die Spende von Buchpaten digitalisiert wurden. Ich habe solches für das Werk von Rudolf v. Buttlar-Elberberg: „Stammbuch der Althessischen Ritterschaft“ von 1888 getan. Verfügbar ist es nun unter:

<http://www-gdz.sub.uni-goettingen.de/cgi-bin/digbib.cgi?PPN513401067>

Bekanntermaßen gibt es Fehler in diesem Werk. Hier werden Corrigenda und Ergänzungen gesammelt: [http://wiki.genealogy.net/wiki/Stammbuch\\_der\\_Althessischen\\_Ritterschaft](http://wiki.genealogy.net/wiki/Stammbuch_der_Althessischen_Ritterschaft) (ma)

von Dalwigk-Schauenburg zu Hoof.

Capitel III.



Abb. aus:  
Rudolf v. Buttlar-Elberberg:  
Stammbuch der  
Althessischen Ritterschaft

---

Das Rundschreiben ist auch auf unserer Internetseite <http://www.gfkw.de> verfügbar:  
Benutzername: mitglied, Passwort: r4gff